



JAHRESBERICHT 2016



**Jane Goodall Institut-Austria**  
*Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere*



*Liebe  
Unterstützerinnen  
und Unterstützer  
des Jane Goodall  
Institut – Austria!*



*„Wenn jeder einen kleinen Teil beiträgt, wird es zu einem großen Ganzen und die Welt ein besserer Ort.“*

Mit diesen Worten erinnert uns Dr. Jane Goodall, Gründerin des JGI und UNO-Friedensbotschafterin immer wieder an unsere eigenen Möglichkeiten, sich zu engagieren. Es müssen nicht immer die großen Taten sein, denn jeder kleine Schritt zählt und kann in allen Lebensbereichen etwas bewirken. Gerade in Hinblick auf die globalen Geschehnisse und Veränderungen fühlen wir uns heute oft machtlos. Aber Jane Goodall fordert uns immer wieder auf, nie die Hoffnung zu verlieren. Der menschliche Wille kann oft Berge versetzen und trotz vieler negativer Meldungen dürfen wir jene positiven Aktionen und Veränderungen, die Menschen v. a. in ihrer nächsten Umgebung schaffen, nicht übersehen.

Wie Sie den folgenden Seiten entnehmen können, haben auch wir, das Team des Jane Goodall Instituts – Austria (JGI-A), gemeinsam mit unseren weltweit agierenden Kolleginnen und Kollegen, sehr viel bewegen können. Aber all dies wäre niemals möglich, wenn wir nicht die vielen Helferinnen und Helfer an unsere Seite hätten! SIE machen es erst möglich, dass wir Projekte im Namen von Jane Goodall planen und realisieren können. Dank Ihrer Spende, Ihrer Mitgliedschaft, Förderung oder Patenschaft, dank persönlicher Unterstützung und Bereitstellung von Gütern ist es JGI-A erst möglich, zu handeln.

*„Ja, es gibt Hoffnung, aber nur, wenn wir etwas unternehmen und uns nicht zurücklehnen und darauf warten, dass andere dies für uns erledigen.“*

Mit dieser Botschaft von Jane Goodall wollen wir uns von Herzen bei Ihnen bedanken, dass Sie uns vertrauen und uns zur Seite stehen,

  
Mag. Diana Leizinger

  
Doris Schreyvogel

Geschäftsführung JGI-A



## Jane Goodall Institut-Austria

### Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere

Die Wurzeln des Jane Goodall Instituts liegen in Tansania, wo im Jahr 1960 Dr. Jane Goodall im Gombe Stream Nationalpark am Ufer des Tanganjikasees den Grundstein legte. Basierend auf ihrer Forschungsarbeit über Schimpansen und ihrer Mission, diese vor dem Aussterben zu bewahren, entstand eine internationale Non Profit Organisation. Weltweit wurden bisher 30 Niederlassungen gegründet, die das primäre Ziel haben, Menschenaffen und deren Lebensraum zu schützen. Wir wollen Menschen inspirieren, sich für ein harmonisches Zusammenleben von Mensch, Tier und Natur zu engagieren.

In Österreich wurde das Institut im Jahr 2003 in Wien gegründet und ist so wie jede JGI Niederlassung eine finanziell eigenständige Einrichtung. Als gemeinnütziger Verein werden

unsere Projekte durch Spenden, Förderungen und Kooperationen ermöglicht. Kampagnen und Projektziele werden international koordiniert und umgesetzt. Das JGI-A hat mit den Jahren sein Aufgabengebiet erweitert und hat neben dem Schutz und der Erforschung freilebender Schimpansen seine Schwerpunkte auf Naturschutz-, Bildungs- und Entwicklungsmaßnahmen ausgerichtet.

Oberstes Vereinsorgan ist die Generalversammlung, welche alle zwei Jahre abgehalten wird und den Aufsichtsrat auf die Dauer von jeweils zwei Jahren wählt. Dieser bestimmt den Vorstand, welcher den Verein leitet und als Geschäftsführung verantwortlich für die Beschlüsse der Generalversammlung ist. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben auf eine korrekte Verwendung der Spenden für satzungsgemäße Zwecke zu achten und sind verpflichtet, den Mitgliedern darüber zu berichten.



### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag.<sup>a</sup> Diana Leizinger  
Mag.<sup>a</sup> Gudrun Schindler – Rainbauer (bis 31.08.2016)  
Doris Schreyvogel (ab 01.09.2016)

### AUFSICHTSRAT

Dr. Jane Goodall  
Meinhard Friedl, MBA  
Mag. Sabine Trierenberg  
Ing. Walter Inmann

### EHRENBOTSCHAFT

Mit dieser Auszeichnung werden Persönlichkeiten in Österreich bedacht, welche das JGI-A in seiner Arbeit unterstützen und die Botschaft von Jane Goodall weitertragen.

Manfred und Nelly Baumann  
*Fotograf und Astrologin*

Albert Essenther  
*EEP Werbeagentur*

Felix Gottwald  
*3-facher Olympiasieger, 3-facher Weltmeister, Impulsgeber*

Richard Hauser  
*Unternehmer und Eigentümer des Kitzbühel Country Club(KCC)*

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber  
*Kognitionsforscher und Leiter des Messerli Forschungsinstituts*

Birte Karalus  
*Moderatorin und Journalistin*

Lilian Klebow  
*Schauspielerin*

Dr. Bernd Lötsch  
*Biologe und Umweltaktivist*

Gerda Melchior und Volker Schütz  
*Autorenduo*

DI Carina Pirngruber  
*MBA, Gründerin der Wiener Authentic-Food-Manufaktur NUSSYY®*

Mag. Ali Rahimi  
*Netzwerker und Gründer von Rahimi & Rahimi*

Dr. Harald Schwammer  
*Stellv. Direktor des Tiergartens Schönbrunn*

Sian Stickings  
*ehem. Hausherrin der Britischen Botschaft Wien*

Wiener Sängerknaben

### Ehrenamtliche Mitarbeit

Ohne die Mithilfe und das Engagement von Freiwilligen wäre die Arbeit einer Non Profit Organisation nur sehr schwer realisierbar. Rund 40 ehrenamtlich tätige Personen unterstützen tatkräftig das JGI-A auf vielfältige Weise: Organisation von und Hilfe bei Veranstaltungen, Infoständen und Projekten. Weiters Bürotätigkeiten, Übersetzungen, Recherche von Informationen, Erstellung und grafische Umsetzung von Materialien und die Durchführung von Workshops in Schulen und Kindergärten.

*Jeder Einzelne kann etwas verändern! Wir können jeden Tag aufs Neue entscheiden, welchen Einfluss wir auf diese Welt ausüben möchten.*

Jane Goodall

### Impressum:

Jane Goodall Institut – Austria, Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere  
Probusgasse 3, 1190 Wien, Tel: +43 1 318 60 86, E-Mail: office@janegoodall.at, Website: www.janegoodall.at  
ZVR. Nr.: 342628666, DVR: 0003506  
Redaktion: Diana Leizinger, Doris Schreyvogel, Gudrun Schindler-Rainbauer  
Grafik: Norbert Hummer-Koppendorfer  
Fotos: © Coverbild: JGI-Canada Sophie Musset; Text: JGI-Kongo Fernando Turmo, Bernhard Eder, Christoph Dienst, Nicole Lahiff, Michael Nichols, Kris Sabbi, Doris Schreyvogel, Wildlife Coservation Trust, Bill Wallauer, Sylvan Whitmore, Andreas Zednicek. Soweit nicht anders gekennzeichnet: the Jane Goodall Institute und JGI-Austria.

Spendenkonto Erste Bank  
IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000  
BIC: GIBAATWWXXX





## Projekte für Mensch, Tier und Umwelt

**Die Besonderheit der Arbeit von Jane Goodall und ihren MitarbeiterInnen liegt darin, dass beim Konzipieren, Planen und Umsetzen aller Projekte der Fokus auf die Ganzheitlichkeit gerichtet ist. Alle Projekte sollen demnach den Menschen, den Tieren und der Umwelt gleichermaßen helfen.**

### Ökosystem Wald – Lebensraum für Mensch und Tier

Bereits seit mehreren Jahren besteht zwischen dem JGI-Austria und dem JGI-Uganda eine Kooperation, welche die Aufforstung in der Region Hoima ermöglicht. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Umweltinitiative MUTTER ERDE, konnte von Juli bis Dezember 2016 das Projekt „Grüne Lunge“ erfolgreich verwirklicht werden.

Der Klimawandel hat besonders in diesem Gebiet enorme negative Auswirkungen. Es wird prognostiziert, dass in den nächsten 20 Jahren die Anzahl an Waldbränden erheblich steigt und die Ernteproduktivität sinkt. Die Unregelmäßigkeiten von Regen- und Trockenzeiten ist eine Bedrohung für die gesamte Bevölkerung, da diese zum Großteil von der Landwirtschaft abhängig ist. Neben den Herausforderungen des Klimawandels sind auch nicht-klimabezogenen Faktoren ein Problem.

Besonders die Degradation von Uferwäldern und der Verlust des natürlichen Lebensraums von Schimpansen sind besorgniserregend.

Die Projektziele waren, mit Hilfe der lokalen Bevölkerung die Aufforstung von degradierten Wäldern in Ufernähe und das Schaffen von „Waldkorridoren“. Dadurch wurde die natürliche Funktion des Waldes verbessert und die „Waldinseln“ zwischen Budongo Forest Reserve und Bugoma Forest Reserve verbunden. Diese Gebiete sind das Zuhause von Schimpansenpopulationen, welche außerhalb des Nationalparks und der geschützten Gebiete leben. Daher sind Waldkorridore in der Erhaltung der Artenvielfalt des Waldes von elementarer Bedeutung.

Durch Bildungsprogramme und ein Outreach-Programm in Bezug auf nachhaltige Forstwirtschaft wurde die lokale Bevölkerung sensibilisiert und geschult. Im Dezember 2016 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

„Geht es der Umwelt gut,  
geht es uns gut. Geht es  
uns gut, geht es unseren  
Kindern gut. Und so  
schließt sich der Kreis des  
Lebens, den es zu schützen  
gilt.“

Jane Goodall



Nelson Mugisha mit Baumsetzlingen in seiner Gemeinde Kyakatamba Kidoma.



### Meilensteine des „Grüne Lunge Projekts“ (Green Lung Project):

- Treffen zum Projektstart am 19. August 2016 mit 54 Stakeholdern. Die Projektziele und vorhergesehen Vorteile für die Gemeinschaft wurden besprochen.
- Walderhaltung und Restoration durch Aufforsten mit heimischen Baumsetzlingen in degradierten Wäldern in Ufernähe. Insgesamt pflanzten 270 FarmerInnen 101.700 Baumsetzlinge.
- Mit Hilfe von PFO (Private Forest Owner) Monitors wurden Informationen gesammelt, um weiterhin die „Waldkorridore“ auszubauen.
- Dank der Weiterbildungsvorträge über Wiederaufforstung und natürliche Regeneration des Waldes erhielten insgesamt 270 aktive HelferInnen wichtige Tipps, die sie wiederum weitergeben konnten. Die Teilnehmenden erhielten Baumsetzlinge.
- Die Baumsetzlinge wurden zur Verfü-

gung gestellt und weitere Unterstützung wurde in Form von Waldmanagement und anderen forstlandwirtschaftlichen Verfahren angeboten.

- Optimierung von Umweltwissen, Einstellung und Verstehen der nachhaltigen Forstwirtschaft durch Bildung und Engagement.
- Einschätzung der Kapazität und Notwendigkeit für mehr Training in gefährdeten Ortschaften in Bezug auf Klimawandel und Umweltveränderungen. Hierzu wurde ein Outreach-Programm, welches das Bewusstsein bezüglich des Klimawandels schärft, gestartet.
- Diese Materialien wurden in lokalen Institutionen, wie Schulen der Stadtverwaltung und in Communities verteilt.
- Um weiterhin das Bewusstsein zu stärken, wird durch geschulte PFOs das Programm weiter beaufsichtigt.
- Auch in Österreich wurde tatkräftig durch die Kampagne ZusammenWachsen mitgeholfen.

Die God Provides Primary School erhält Ausstattung zur Anlage von Aufzuchtbeeten und Samen verschiedener Baumarten von JGI-Uganda MitarbeiterInnen.



### Wildhüter – Einsatz zum Schutz bedrohter Tierarten

Wie notwendig der Einsatz von Rangern für das Überlegen von Wildtieren – im konkreten Falle von Schimpansen - und zum Schutz ihrer Lebensräume ist, zeigt die langjährige Kooperation von JGI-Austria mit JGI-Holland, JGI-Schweiz und JGI-Uganda. Seit rund 9 Jahren unterstützen wir die Arbeit eines Rangerteams in Uganda, welches Tag und Nacht im Kibale National Forest auf der Suche nach von Wilderern ausgelegten Fallen im Einsatz ist. Das sogenannte Kibale Snare Removal Project (Fallenentfernungsprogramm) wird von Dr. Jessica Hartel (University of Southern California & Aarhus University) und Dr. Emily Otali (Makerere University, Biological Field Station in Fort Portal) geleitet.

Beschützt wird die größte Population Ugandas mit rund 1400 Schimpansen. Gemeinsam mit unseren Partnern finanzieren wir die Löhne der Ranger, ihre Ausstattung (Kleidung, Zelte, Schlafsäcke, Verpflegung und Geschirr für die Zeit im Regenwald, medizinische Betreuung, etc.) sowie technisches Equipment wie Ferngläser, GPS Geräte, Digitalkameras, Werkzeuge zum Entfernen der Fallen, etc.. Weiters unterstützen wir die wissenschaftliche Arbeit von Emily Otali und Jess Hartel und die Ausstattung mit Laptops, Nachtsichtgeräten sowie speziellen Kameras, die nachts im Wald installiert werden können. Alle Funde, illegale Aktivitäten und Erkenntnisse werden in Datenbanken gesammelt, um noch genauer bei der Suche vorgehen bzw. verbesserte Schutzmaßnahmen treffen zu können.

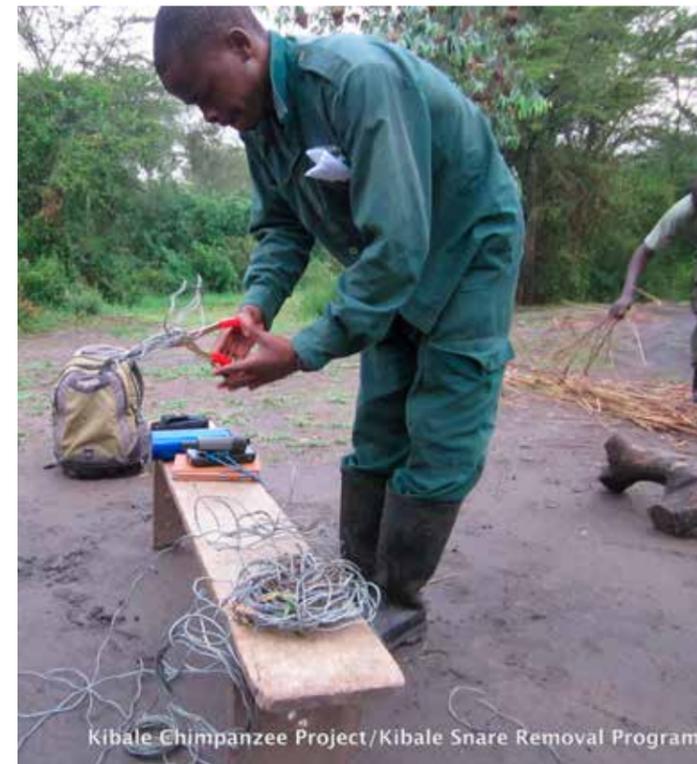


Abb.: Entdecken die Ranger Fallen im Wald, werden der Fundort, die Art der Falle und weitere Details genau dokumentiert und in der Datenbank gespeichert. Danach zerstören sie die Fallen und zerschneiden wie in diesem Fall die Drähte.



## PROJEKTE

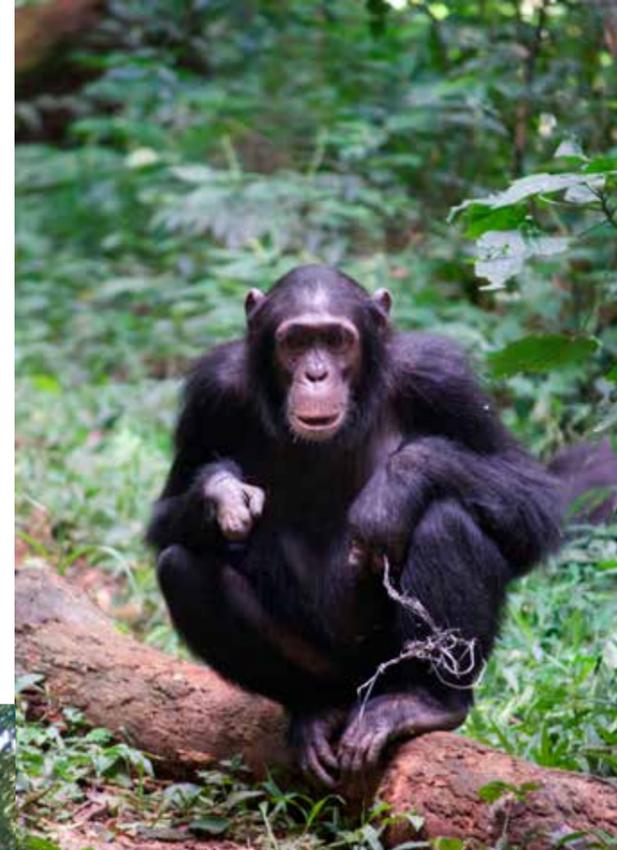


Eine weitere Aufgabe des Teams ist es, in den Schulen und Dorfgemeinschaften über die Folgen illegaler Tätigkeiten und Jagd im Nationalpark zu informieren und gemeinsam mit der Bevölkerung Maßnahmen zum Schutze der Umwelt sowohl für Menschen als auch Wildtiere zu etablieren.

2016 wurde ein neuer Ranger ausgebildet und weitere 3 Männer ausgesucht, die 2017 ausgebildet und ihren Einsatz beginnen werden.

Gesamt besteht das Team in diesem Gebiet aus sechs Rangern, die sowohl in Tages- als auch Nachtpatrouillen den Wald auf Fallen kontrollieren und entfernen (Schlingfallen, Fallgruben, Schlageisen, Netzfallen), illegale Aktivitäten verfolgen (z. B. Holzschlägerungen) und verletzte Tiere mit Hilfe von Tierärzten versorgen.

2016 absolvierte das Team 453 Patrouillengänge im Zuge dieser 686 Fallen entdeckt werden konnten.



Leider konnte nicht verhindert werden, dass in diesem Jahr drei Schimpansen – Wenka, Gaga und Basuta – Opfer von Fallen wurden. Die Tiere überlebten zwar, müssen aber mit Verstümmelungen (Verlust von Fingern, amputierte Füße) ihre Zukunft meistern. Neben einer Beeinträchtigung im täglichen Leben haben derartige Verletzungen auch Folgen auf Fortpflanzungsraten.

Im Februar 2016 nahm GF Doris Schreyvogel im Rahmen ihrer Reise an einer Patrouille teil und erlebte unter sehr schwierigen, teils gefährlichen Bedingungen diese Männer sich für den Schutz der Schimpansen einsetzen. Einen kurzen Einblick in die harte, aber leider notwendige Arbeit der Ranger bestärkte sie und das JGI-Austria Team auch in Zukunft dieses Projekt zu unterstützen.



### Wildhüter in Tansania

„Jeder einzelne kann etwas verändern!“ – eine stets getätigte Aussage Jane Goodalls. Diese Ansicht waren wir auch genau im Moment eines Hilferufs unserer KollegInnen aus Tanzania, als es um die Ausbildung eines jungen Mannes ging.

Ukasha Issa Husseni, 27 Jahre alt, wurde in dem kleinen Dorf Mwamgongo, welches am Ufer des Tanganjikasees und an der Grenze zum Gombe Stream National Park liegt, geboren. Die BewohnerInnen – wie in vielen anderen Dörfern Afrikas auch – zählen zur armen Landbevölkerung. Viele Männer im Dorf sind Fischer und haben wenige Chancen auf gut bezahlte Arbeit. Die Menschen haben gerade das Notwendigste zum Überleben.

Bereits seit seiner Kindheit sind Themen wie das Leben der Schimpansen, der Schutz der Wälder und ein funktionierendes Ökosystem für Mensch und Tier Ukasha nicht fremd. Denn schon sein Vater Majaliwa Husseni gehörte zum Team von Jane Goodall im Nationalpark Gombe.

Als engagierter Wildlife Ranger ist sein Vater stets bemüht, die angrenzenden Regenwälder vor Brandrodung sowie die Wildtiere vor Jagd zu schützen. Aber auch Konflikte mit den DorfbewohnerInnen zu schlichten, deren Anliegen zu hören und Projekte mit dem JGI sowie nationalen Behörden zu realisieren sind seine Aufgaben.

Im letzten Jahr richtete sich Jane Goodall persönlich an uns und unsere SpenderInnen, denn der junge Ukasha wollte in die Fußstap-



fen seines Vaters treten und ebenfalls Ranger werden.

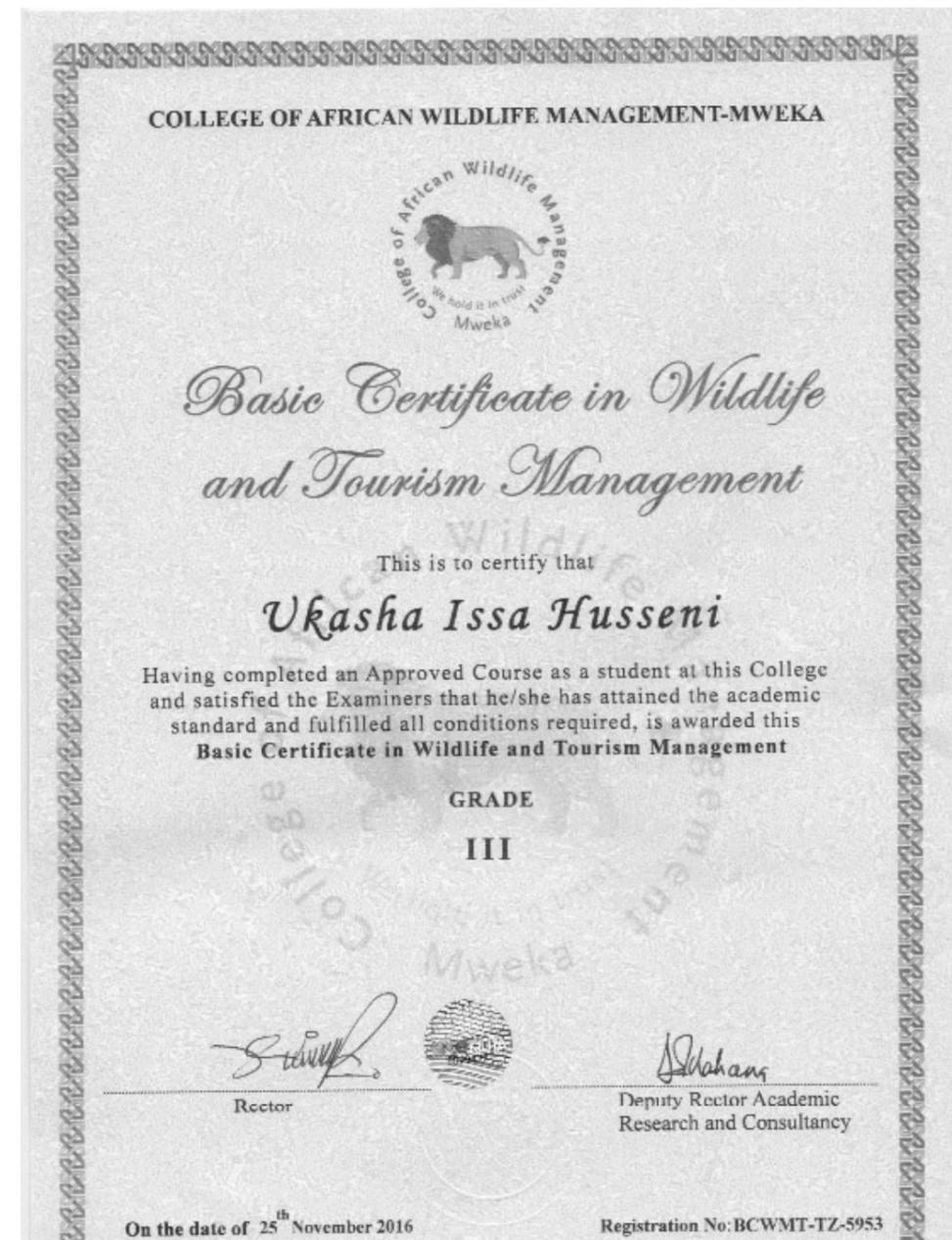
Jane bat JGI-A persönlich um Hilfe, damit der junge Mann in Mwekaam „College of African Wildlife Management“ eine qualifizierte Ausbildung bekommen kann.

JGI-A übernahm die Kosten für die Einschreibung am College, die Unterrichtsmaterialien, einen Laptop, für Kost und Logis im September 2015. Nach erfolgreichem Abschluss des einjährigen Studienlehrganges startete Ukasha im Herbst 2016 den nächsten Kurs, um das „Basic Technician Certificate“ zu erreichen und danach mit einem Diplom abzuschließen.

Für die Schimpansen von Gombe, aber auch für die DorfbewohnerInnen sowie die MitarbeiterInnen von JGI-Tansania ist Hilfe zur Selbsthilfe fundierte Ausbildung von Ukasha und anderer junger Menschen zu Wildhütern ein wichtiger Beitrag. Denn nur mittels engagierter Ranger

einer guten Ausbildung sind das Überleben der Wildtiere und die Interessen der Menschen gewahrt.

und groß: Denn mit gemeinsamer Unterstützung konnten wir diesem jungen Mann eine fundierte Ausbildung und eine sichere Zukunft schenken.





### Tchimpounga & Ngamba Island Sanctuary

Illegale Jagd, Abholzung der Regenwälder und Handel mit Menschenaffen (Bushmeat, private Wildtierhaltung ) machen nach wie vor Schimpansen zu Opfern, die von MitarbeiterInnen des Jane Goodall Instituts und anderen Tierschutzorganisationen in Uganda, im Kongo, in der Republik Kongo, in Südafrika und anderen Ländern Afrikas gerettet werden. Meist sind es Babys und junge Tiere, manchmal erwachsene Menschenaffen, die jahrelang misshandelt wurden und schwer traumatisiert sind.

Sie können nicht mehr in die freie Wildbahn zurück, denn oft haben sie von ihren Müttern nicht mehr für das Leben in der Wildnis lernen können oder wären der Gefahr rivalisierender Schimpansengruppen hilflos ausgesetzt.

Gerettete Schimpansen werden in Auf-



fangstationen untergebracht und dort unter artgerechten Bedingungen gesund gepflegt und versorgt.

Das JGI - Austria unterstützte auch 2016 wieder die Arbeit unserer KollegInnen im „The Jane Goodall Institute’s Tchimpounga Chimpanzee Rehabilitation Center“ in der Republik Kongo, der größten Schutzstation Afrikas mit rund 160 Schimpansen und einer Größe von 253 km<sup>2</sup>.



Im Herbst 2016 konnte JGI-A € 35.000,- für das sogenannte Inselprojekt zur Verfügung stellen. Seit mehr als fünf Jahren wird an der Fertigstellung der 2011 ins Schutzgebiet eingegliederten Inseln Tchindzoulou Island (100 ha), Ngombe Island (40 ha) und Tchibebe Island (17 ha) im Kouilou River gearbeitet. Rund 60 Schimpansen waren Ende 2016 bereits aus dem Sanctuary auf die Schutzinseln übersiedelt worden. Im Bild oben links entlassen die Leiterin der Station Dr. Rebeca Atencia und Mitarbeiter weitere Tiere



auf Tchindzoulou. Dort können sie in freier Wildbahn leben und haben keine konkurrierenden Populationen als Feinde. Weitere Spendengelder wurden für die tägliche Verpflegung, medizinische Versorgung und den Erhalt der Station geschickt.

Die Auffangstation Ngamba Island (Uganda) unter Leitung von Dr. Lilly Ajarova (Bild unten) wurde finanziell für notwendige medizinische Routineuntersuchungen der Schützlinge (Bild oben rechts), Futter und Ausstattung des Sanctuary unterstützt.





## Bildung für eine bessere Zukunft – Hilfe für Batwa-Kinder

Wer Tier- und Naturschutz betreibt sollte dabei niemals die Anliegen und Bedürfnisse jener Menschen übersehen, die in den Projektgebieten zu Hause sind. Im Zuge unserer Arbeit haben wir 2008 vom Schicksal der Batwa Pygmäen, einem ursprünglich eigenständigen Jäger- und Sammlervolk, erfahren. Sie wurden bei der Gründung des Bwindi Nationalpark, der Heimat der bekannten Berggorillas, vertrieben. Sie verloren ihre Heimat und erhielten dafür keinen Ersatz. Anfangs rechtlos und stets ohne Hoffnung vegetierten sie am Rande der untersten Gesellschaftsschicht. Auch heute haben noch viele von ihnen keine Existenzgrundlage und kaum Hoffnung auf eine eigenständige Zukunft. Seit fast 10 Jahren unterstützt JGI-Austria eine Gruppe in der Region Rwaburindi nahe der Stadt Kabale (SW-Uganda).

Unser Hauptaugenmerk liegt auf den Kindern dieser Gemeinschaft. Denn in Absprache mit der Dorfgemeinschaft wurde vor drei Jahren beschlossen, vor allem in deren Ausbildung und somit ihre Zukunft zu investieren. Im



Herbst 2015 konnten wir 12 Kinder aus den tristen Verhältnissen im Dorf in ein von uns gemietetes und rundum renoviertes Haus nach Kabale übersiedeln. Im „Hope for Batwa Children“ Haus herrscht seit der Eingewöhnungsphase mit großem Gesundheitscheck und Umstellung auf ein geregeltes Leben nun Alltag. Seit mehr als einem Jahr bieten zwei Betreuerinnen und ein Hauswart Sicherheit und Geborgenheit für jene Kinder, die kaum Chancen auf Überleben hatten. Seit Februar 2016 besuchen sie ihren Altersstufen und ihrem Wissensstand entsprechend Klassen der „Akanyijuka Nursery and Primary School“



im „Victory Take Care Centre“, welches von der christlichen Organisation „The Victory Community Care Services“ geleitet wird. Unsere Mitarbeiterin Romie Musiiment erklärte im März bei einem Besuch in Österreich, dass der Schulname „Akanyijuka“ übersetzt ins Englische so viel wie „He remembered me“ bedeutet. Im weiteren Sinne heißt das, dass jemand an die Kinder denkt – in dem Fall: dass Gott keines der Kinder vergessen hat.

Etliche Kinder haben bereits nach der Einschulungsphase viel Lob von ihren LehrerInnen erhalten und wir konnten im Laufe des Jahres sehen, wie sich ihre Leistungen verbesserten. In Uganda ist das Schuljahr in Trimester geteilt und kurz vor Weihnachten 2016 erhielten alle ihre Zeugnisse nach ihrem ersten absolvierten Schuljahr. Der Stolz und die Freude waren bei allen – ob Kinder, BetreuerInnen, DorfbewohnerInnen oder uns – riesig. Das Aufblühen der Kinder und ihr Wissensdrang sind der schönste Beweis dafür, wenn Hilfe zur Selbsthilfe gegeben wird. Neben Ausbildung und Versorgung ist die medizinische Betreuung ein großes Anliegen unsererseits. Einige der Kinder leiden unter Malariaanfällen, Atemwegserkrankungen und Hautproblemen. Dies stellt uns alle immer wieder an die Grenzen, aber in Kooperation mit der Parents Clinic versuchen wir

auch bei Notfällen möglichst rasch zu helfen. Im Jänner 2016 reiste Michaela Dibl, die das JGI-Austria seit einigen Jahren als Grafikerin unterstützt, als Volunteer nach Uganda. Sie half wie zuletzt im August 2015 wiederum im Haus und war für die Anliegen der Kinder zur Stelle. Auch GF Doris Schreyvogel verbrachte einige Tage auf ihrer Projektreise in Kabale, um die Kinder und auch das Dorf zu besuchen. Dort gab es einige Diskussionen, da nicht alle nur an das Wohl der Kinder denken. Verständlich, wenn man das Elend vieler Familien sieht. Aber das JGI-Austria Projektteam unter ihrer Leitung und der ehemalige JGI-Austria GF Walter Inmann haben zugesichert, auch weiter den DorfbewohnerInnen zur Seite stehen zu wollen.

Walter Inmann, der die meiste Zeit des Jahres in Uganda lebt und arbeitet, besucht die Batwa regelmäßig. Dank zweier Großspenden konnte er 12 neue Plots (Grundstücke) als Ackerland sowie Werkzeuge und Saatgut kaufen. Das Glücksgefühl und die Freude der Familien waren groß, denn dies war wieder ein Beitrag zu mehr Selbstständigkeit. So wurde auch das Vertrauen in unsere Arbeit seitens der Männer und Frauen im Dorf wieder gestärkt, denn sie hatten Angst, dass man sie im Stich lässt. Bohnen, Mais und weitere Gemüsesorten wurden angebaut und erfolgreich geerntet.





## WADI – Zugang zu Trinkwasser

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit. Schon seit Beginn unseren Engagements für die Batwa ist uns dieses Problem auch in der Community Rwaburindi bekannt. Die Wasserstellen in der Umgebung sind je nach Wetterverhältnissen mehr oder weniger mit Wasser gefüllt, jedoch ist von gutem Trinkwasser hier nicht zu sprechen. Im Jahr 2016 wurde die seit längerem vorbereitete Projektkooperation mit der Firma Helioz in dieser Region gestartet. Ein kleines Gerät namens WADI dient zur Wasserdesinfektion und hilft den Menschen auf einfache Weise anzuzeigen, wann durch ausreichende UV-Strahlung das Wasser in den Behältnissen trinkbar und von Keimen frei ist.

Dank einiger Initiativen von SpenderInnen und JGI-Volunteers sowie einer Großspende des Vereins Ptolemaeus war die Umsetzung des Projektes mit Start Sommer 2016 möglich. Die Geräte und Flaschen zur Wasserspeicherung wurden gekauft. Die von JGI-Austria finanzierten Verteilungen, Workshops und Schulungen vor Ort werden von der Orga-



nisation „Water School Uganda“ umgesetzt. Das Projekt wurde in rund 200 Haushalten in den Dörfern Rwaburindi und Ryamihanda sowie in der Primary School von Rwaburindi, der Akanyijuka Primary School und in unserem Batwa Kinderhaus durchgeführt. Das Projekt läuft bis Mitte 2017.



An dieser Stelle möchten wir eine Initiative besonders hervorheben: Die NMS der Franziskanerinnen in Vöcklabruck unterstützt seit längerem die Batwa. Im Jahr 2016 fand ein außerordentliches Hilfsprojekt namens „Freitag ist Wassertag“ statt. Während der Fastenzeit verzichteten viele auf süße Getränke aus dem Automaten der Schule und konsumierten stattdessen Wasser. Das Ersparte wurde für die Anschaffung von WADIs gespendet. Zu einer besonderen Begegnung kam es diesbezüglich im Juni, als Gudrun Schindler-Rainbauer vom JGI-Austria die Schule besuchte, um zwei Vorträge für rund 550 Kinder zu halten. Karin Schaumberger überreichte als stellvertretende Schulleiterin gemeinsam mit

den engagierten SchülerInnen den Betrag dieser Aktion: sensationelle € 1.000,- wurden für 80 Messgeräte zur Verfügung gestellt. Im Herbst unterstützte die Schule das Projekt mit einer weiteren Spende von € 370,-, welche durch den Verkauf von Schlüsselanhängern (gebastelt aus den Holzperlen) erreicht wurde. Durch die Hilfe vieler SpenderInnen, PatInnen, diverser Initiativen und Unterstützungen ist es dem JGI-Austria im Sinne des ganzheitlichen Artenschutzes gelungen, Projekte dieser Art zu realisieren. Für Schimpansen, die Umwelt und die Menschen in diesen Gebieten, die dadurch eine Chance zum Leben und Zukunftsperspektiven in ihren Heimatländern bekommen.



Roots & Shoots ist das internationale Kinder- und Jugendprogramm der Jane Goodall Institute. Es wurde 1991 von Jane Goodall gegründet, um junge Menschen in ihrem Engagement für eine bessere Welt zu unterstützen und sie darin zu bestärken selbst aktiv zu werden.

Wir unterstützen junge Menschen bei ihren individuellen Projektideen und möchten sie in ihrem eigenen Tun bestärken. JGI-A bietet Aktionsideen und Unterlagen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Kinder, um Hintergrundwissen zu vermitteln und das Engagement für konkrete Kampagnen zu erleichtern.

Kinder und Jugendliche – in rund 100 Ländern weltweit – gründen Gruppen und engagieren sich für Menschen, Tiere und die Umwelt.



*Ich bin zutiefst überzeugt, dass es unendlich wichtig ist, vor allem Kindern beizubringen, allem Leben gegenüber respektvoll zu sein.*

Jane Goodall



### 25 Jahre Roots & Shoots

Das Jahr 2016 war ein ganz besonderes für das Roots & Shoots Jugendprogramm, denn weltweit wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert.

In Österreich haben sich im Jubiläumsjahr über 6000 Kinder und Jugendliche an Roots & Shoots Kampagnen des JGI-A beteiligt.

Jane Goodall nahm im Februar 2016 dieses Ereignis auch als Gelegenheit wahr, Kinder und Jugendliche mit dem „Brief an die Jugend des Planeten Erde“ zu inspirieren, eine bessere Welt zu schaffen. „Für die Zukunft des Planeten Erde – für Eure Zukunft – hoffe ich wirklich, dass wir gemeinsam hart für unseren Traum arbeiten werden. Macht eure Träume wahr, bevor es zu spät ist.“

Aus gegebenem Anlass wurden die Wiener Sängerknaben 2016 zu JGI-A-Ehrenbotschaftern ernannt. Sie begeistern weltweit Millionen Menschen mit ihrem Gesang. Musik verbindet Menschen aller Nationalitäten und Religionen und mit ihren Werken möchten sie auch die Botschaft von Jane Goodall an viele Orte dieser Erde bringen.



GF Diana Leizinger überreicht den Wiener Sängerknaben und ihrem künstlerischen Leiter Gerald Wirth die Urkunde der Ehrenbotschaft.





Mit dem Kinder- und Jugendprogramm Roots & Shoots wurden österreichweit tolle Projekte und Kampagnen ausgetragen.

In Summe wurden 32 Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen an Schulen angeboten, welche von mindestens 600 TeilnehmerInnen genutzt wurden. Weitere spannende Veranstaltungen waren unter anderem die „Artenschutztage“ (mind. 600 TeilnehmerInnen), Angebote bei der Interpädagogica, „Sei couragiert!“ und viele außerschulische Vorträge sowie Workshops z.B. im Rahmen von Kinderunis zu Themen des JGI-A und R&S.

### Internationaler Tag des Waldes ZusammenWachsen, von Österreich nach Uganda

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums wurde die Kampagne „ZusammenWachsen“ ins Leben gerufen. Hierbei wurde auf die Bedeutung der Wälder aufmerksam gemacht und ein Zeichen gegen die fortschreitende Zerstörung der Wälder gesetzt.

88 Schulklassen sendeten Fotos, Videos und Projektberichte ein, wodurch das Aufforstungsprojekt in Hoima tatkräftig unterstützt werden konnte.



### Erneut tolle Ergebnisse bei der Handyaktion

Mit den meist gesammelten Handys (102 Stück) gewann das Don Bosco Gymnasium Ebreichsorf-Unterwalterdorf 2015 den ersten Preis der Handy-Recycling-Aktion. Dies erlaubte den SchülerInnen das Gut Aiderbichl Affen Refugium Gänserndorf zu besuchen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Zudem ging die erfolgreiche Aktion auch 2017 in eine erneute Runde – 120 Schulklassen haben großes Interesse teilzunehmen.

### Internationaler Tag des Friedens

Das Motto des Weltfriedentags 2016 war „Sustainable Development Goals: Building Blocks for Peace“. Zahlreiche Schulen beteiligten sich an der Kampagne „Internationaler Tag des Friedens“ und engagierten sich für ein friedliches Zusammenleben. Von 49 Schulklassen wurden kreative Fotos, Videos und Projektberichte eingesendet, wodurch mindestens 980 TeilnehmerInnen ein Zeichen für den Frieden setzten.





### Drei neue Roots & Shoots Gruppen in Wien

Großartige neue Projekte wie das Mauersägler Migrationsprojekt, „Stoffsackerl statt Plastiksackerl“ und eine Müllsammelaktion in den Donauauen wurden von 10 begeisterten Jugendlichen ins Leben gerufen.

### Weitere spannende Aktionen

Der Raubbau am Regenwald, um Platz für Palmölplantage zu schaffen, setzt der Orang-Utan Population erheblich zu. Bezüglich dieses wichtigen Themas präsentierten die Mädchen Morgan und Kate gemeinsam mit ihrer Roots & Shoots Gruppe der American International School Vienna ihr Projekt „Our Environment is in the Palm of Your Hand“ über Orang-Utans bei der „Science fair“ im Lycée Français de Vienne.



Stolze 537,89 € wurden durch die „Roots & Shoots Aktion in Purkersdorf“ gesammelt und für den Schutz von Schimpansen in freier Wildbahn und Schimpansenwaisen in den JGI-Auffangstationen gespendet.

Knapp 80 Kinder des Kindergartens Trumau engagierten sich, um Urwaldtieren zu helfen. Im Rahmen der Aktion „Der Karneval der Tiere“ wurden selbst gebastelte Figuren verkauft. Der Erlös ging an das Wiederaufforstungsprojekt in Hoima in Uganda.



Das Outdoor-Klassenzimmer, welches unter der Aktion „Ein Schulgarten voller Leben“ errichtet wurde, gedeiht weiterhin und bereitet allen Beteiligten eine große Freude.

Die Kinder der 2.Klassen der VS Hinterbrühl und ihre Eltern veranstalten im Rahmen der Erstkommunion eine Benefizaktion. Um die Batwa Kinder auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft zu unterstützen, verkauften sie selbstgebackene „süße und pikante Füßchen“ (Kekse und Brote). Der Erlös wurde dem Projekt „Hope for Batwa Children“ gespendet.

<http://www.janegoodall.at/projekte/bildung/>

**DANKE für Ihre Spende!**



Die Erstkommunionkinder wollen die Batwa Pygmäen Kinder aus Uganda auf

ihrem Weg in eine bessere Zukunft

unterstützen, indem sie heute selbstgebackene „süße und pikante Füßchen“ verkaufen und den Erlös dem Projekt „Hope for Batwa Children“ spenden.

Erfahren Sie mehr über dieses Projekt des Jane Goodall Institutes Austria unter:

<http://www.janegoodall.at/projekte/bildung/>



„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“  
Sprichwort der Xhosa





### Vienna City Marathon – Run-4Chimps

Erstmals haben wir beschlossen, dem Beispiel unserer belgischen KollegInnen zu folgen und um das Leben der Schimpansen zu rennen. Wir starteten mit einer Staffel am 10. April 2016 beim Vienna City Marathon. Die Mühe wurde mit einem tollen Laufpackage belohnt, viel wichtiger war jedoch das Wissen, mit einem wertvollen Beitrag zur Rettung der letzten Schimpansen aktiv beitragen zu können.

### Jane Goodall in Wien

Vom 18. Mai bis 20. Mai 2016 besuchte Dr. Jane Goodall Österreich und verbreitete in verschiedenen Veranstaltungen und Treffen ihren Appell, sich für Umwelt-, Tier- und Artenschutz einzusetzen. Denn jeder und jede Einzelne kann durch bewusste Konsumententscheidungen und Verhaltensänderungen im Alltag dazu beitragen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen – für Menschen, Tiere und die Umwelt.

Der 18. Mai 2016 stand bei Jane Goodalls Besuch ganz im Zeichen der Wiener Sängerknaben, die seit Jänner 2016 Ehrenbotschafter



des Jane Goodalls Roots&Shoots Programm sind.

Der wohl berühmteste Knabenchor der Welt gab im MuTh, dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, ein ausverkauftes Konzert mit „Weltmusik“. Durch den Abend führte in gekonnter Weise Mirjam Weichselbraun und auch Kammerschauspielerin Sona MacDonald stellte sich singend in den Dienst der guten Sache.



Natürlich hielt auch Dr. Jane Goodall eine ihrer inspirierenden Reden, in der sie abermals die Bedeutung ihres Programmes „Roots and Shoots“ betonte.

Im Anschluss fanden im schönen Ambiente des Augartenpalais ein Sektempfang und ein exklusives Gala-Dinner mit Dr. Jane Goodall statt. Der Erlös des Abends kam dem JGI-Programm TACARE, welches Aufforstungs- und Bildungsprojekte in Uganda umfasst, zugute sowie dem Stipendienfonds der Wiener Sängerknaben.



Unser besonderer Dank geht an Mirjam Weichselbraun, Sona MacDonald und unseren Ehrenamtlichen, sowie dem Fotografen Bernhard Eder, Trabitsch Catering, dem Freigut Thallern und Staud's.

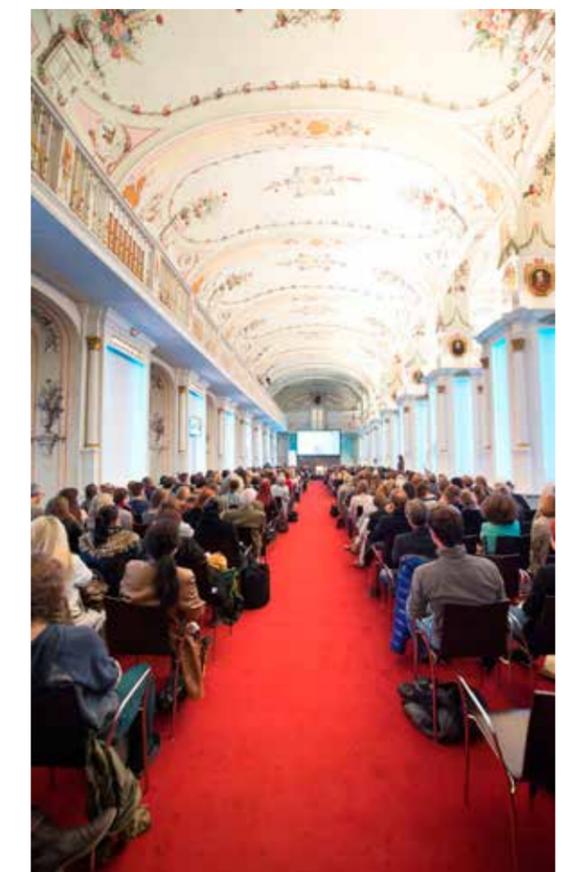
### Vortrag in Graz

Am 19. Mai 2016 lud Wissenschaftslandesrat Mag. Christopher Drexler in die Aula der Alten Universität Graz, wo im Rahmen einer Spezialausgabe des Dialogforums „Geist & Gegenwart“ Dr. Jane Goodall einen ihrer inspirierenden Vorträge zum Besten gab – vorab wurde zu Ehren der UN-Friedensbotschafterin ein Empfang im Weißen Saal der Grazer Burg veranstaltet.



Die charismatische Wissenschaftlerin konnte das Publikum der steirischen Landeshauptstadt mit ihren berührenden Erzählungen fesseln und thematisierte dabei ihre ganz persönlichen Gründe zur Hoffnung. Ein großer Fokus lag auf dem Kinder- und Jugendprogramm „Roots and Shoots“, welches junge Menschen dabei unterstützt im eigenen Umfeld aktiv zu werden.

Die ergreifenden Worte und die Ermutigung einer so positiv inspirierenden Persönlichkeit haben auch erstmals in Graz volle Wirkung gezeigt – der berühmte „Jane Effect“ wird in der Steiermark in Erinnerung bleiben. Nach einer Publikumsdiskussion sowie einer Autogrammstunde wurde Dr. Goodall mit lautem Applaus und Standing Ovationen verabschiedet.





**Care-Eat-Love NUSSYY®**

Freitag, 20. Mai 2016 stand ganz im Zeichen von zwei Kooperationen. Vormittags wurde im Q19 im Zuge einer Pressekonferenz die Kooperation mit NUSSYY® und Spar vorgestellt. Ab Herbst werden gefriergetrocknete NUSSYY® Bio-Erdbeeren aus Niederösterreich und NUSSYY® Bio-Himbeeren aus der Donau-Region österreichweit in Spar, Eurospar und Interspar Märkten zu kaufen sein. Und jedes verkaufte NUSSYY-Produkt unterstützt die Projekte des Jane Goodall Institut – Austria!



Bildtext fehlt



**Treffen mit BM Andr  Ruppacher**

Am Nachmittag des 20. Mai stand ein Besuch im Lebensministerium am Plan. Jane Goodall und Bundesminister Andr  Ruppacher unterhielten sich über Afrika, kinderreiche Familien, Bergb uerinnen und Frauen in Afrika, die unter schwierigen Bedingungen ihr Leben meistern müssen, sowie über das Kinder- und Jugendprogramm „Roots&Shoots“.



Grund des Treffens war der Austausch über das Projekt „Grüne Lunge Ugandas“, welches in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in den nächsten Wochen startet.

Andr  Ruppacher postete auf Facebook über das Treffen: „Wirklich inspirierendes Treffen mit Dr. Jane Goodall. Ich freue mich über die Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Grüne Lunge Uganda“ - ein sehr wichtiger Schritt im globalen Kampf gegen den Klimawandel.“

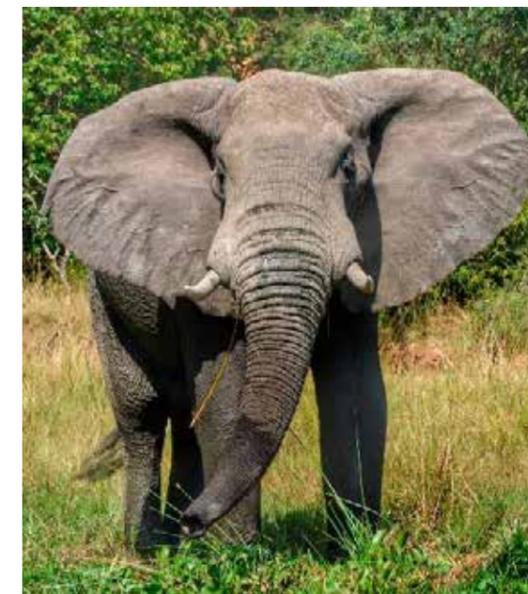


**The Ivory Game**

Der beeindruckende Dokumentarfilm der Terra Mater Factual Studios „The Ivory Game“ hat sich der Tragödie des illegalen Elfenbeinhandels angenommen und macht auf das T ten dieser eindrucksvollen Lebewesen aufmerksam, bevor die Art endgültig ausgerottet wird. Seit 4. November 2016 ist der Film weltweit auf NETFLIX zu sehen und wird auch von Dr. Jane Goodall als Botschafterin unterstützt.



Dr. Jane Goodall erklärt immer wieder, dass ihr der Schutz der Elefanten ein großes Anliegen ist und legt diesen Film allen ans Herz. Illegales Elfenbein stellt weltweit nach dem Drogen- und Menschenschmuggel das dritt-



gr o te organisierte Verbrechen dar. Der gr o te Markt dafür ist China. Aber auch in den meisten Ländern der Europäischen Union ist der Binnenhandel mit Elfenbein weiterhin gestattet – auch in Österreich.

**Uganda-Besuch**

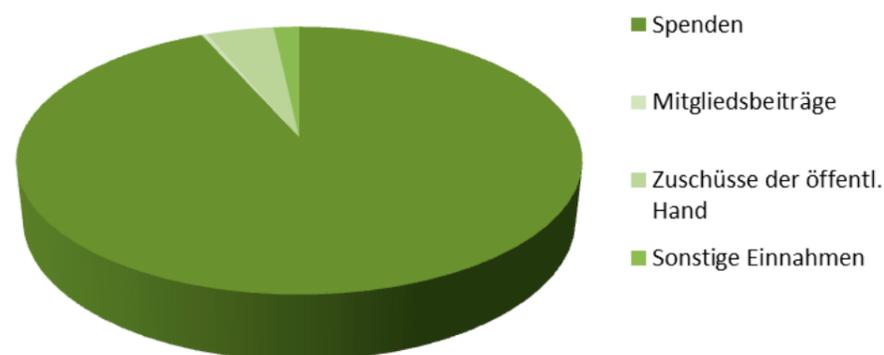
Unsere Kollegin Doris Schreyvogel besuchte Anfang 2016 Uganda - die „Perle Afrikas“. Jane Goodall sagt: Nur wenn wir verstehen, können wir uns kümmern. Nur wenn wir uns kümmern, können wir helfen. Nur wenn wir helfen, können wir das Leben retten.“ Um besser verstehen und helfen zu können führt sie ihre Reise unter anderen zu folgenden, vom JGI-A, unterstützen Projekte: zur Schutzstation auf Ngamba Island, zum Aufforstungsprojekt nach Hoima und sie begleitete Ranger auf ihrer Suche nach Schlingfallen im KibaleForest National Park. Einige Tage verbrachte sie in der Region rund um Kabale um das Dorf der Batwa-Pygmäen und das Kinderhaus zu besuchen. Vollgepackt mit Eindrücken und neuen Ideen kam sie zurück. Ihren Reisebericht finden Sie auf unserer Website: [http://www.janegoodall.at/wp-content/uploads/2013/03/Reisebericht\\_Uganda\\_20161.pdf](http://www.janegoodall.at/wp-content/uploads/2013/03/Reisebericht_Uganda_20161.pdf)



## Finanzbericht Jane Goodall Institut – Austria 2016

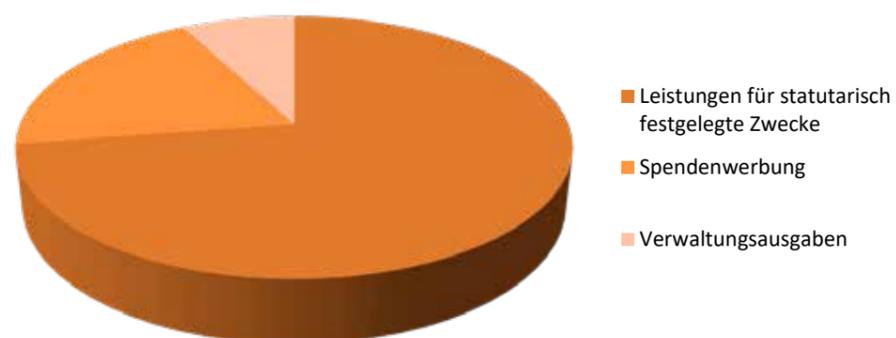
### Mittelherkunft 2016

Spenden	529.726,94 €	93,34 %
Mitgliedsbeiträge	2.239,00 €	0,39 %
Zuschüsse der öffentlichen Hand	25.800,00 €	4,55 %
Sonstige Einnahmen	9.771,83 €	1,72 %
<b>SUMME</b>	<b>567.537,77 €</b>	<b>100 %</b>



### Mittelverwendung 2016

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	442.320,92 €	78,49 %
Spendenwerbung	78.209,45 €	13,88 %
Verwaltungsausgaben	42.972,41 €	7,63 %
<b>SUMME</b>	<b>563.502,78 €</b>	<b>100 %</b>



### Kontoübersicht

Anfangsbestand	150.465,88 €
Einnahmen	570.052,16 €
Ausgaben	566.017,17 €
<b>Gewinn 2016</b>	<b>4.034,99 €</b>
<b>Endbestand Konto</b>	<b>154.500,87 €</b>



## Finanz

Jährlich werden die Finanzen durch zwei Rechnungsprüfer des Vereins (gewählt von der Generalversammlung) kontrolliert sowie von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer eine Abschlussprüfung durchgeführt. Seit 06.08.2015 wird das JGI-A als spendenbegünstigte Einrichtung vom BMF gelistet und

die Absetzbarkeit von Spenden an unseren Verein ist seit diesem Zeitpunkt möglich.

*Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen, Mitglieder, PatInnen und SponsorInnen!*



### Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft für Mensch, Tier und Umwelt:

Jane Goodall Institut-Austria  
 Erste Bank  
 IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000  
 BIC: GIBAAATWWXXX

Spenden an JGI-A sind seit 6. August 2015 absetzbar.

